

VERTRAULICH

B E S C H L U S S P R O T O K O L L II

der 37. Sitzung des Bundesrates

vom 21. November 1990

En l'absence du président Koller et de M. Felber, le vice-président Cotti dirige les travaux du Conseil.

Abschaffung des Hilfsdienstes

Können durch die Abschaffung des Hilfsdienstes Stellen eingespart werden? Diese Frage wird von Herrn Bundesrat Villiger verneint. Es geht hier um eine Umwandlung, die keinen Rationalisierungseffekt bringt. Stellenfreisetzungen sind dagegen von der Armereform zu erwarten, die von einer Reform des EMD begleitet sein wird.

Repräsentationsfahrzeuge

Die neue Verordnung bringt im EMD-Bereich keine grossen Einsparungen. Die hohen Offiziere brauchen weiterhin Fahrer, denn sie müssen sich oft zur Truppe begeben.

Personalbeschaffung und EVK

Es wird vorgeschlagen, auf die statistische Tabelle zu verzichten. Sie gibt ein falsches Bild wieder, denn sehr viele Leute verzichten wegen der Kosten des Einkaufs in die Pensionskasse von vornherein auf eine Bewerbung beim Bund. Diese Meinung wird bestritten. Wenn der Bund bei der Anstellung von Spezialisten Schwierigkeiten hat, so ist es nicht wegen der EVK, sondern weil er in der gegenwärtigen Zeit der Hochkonjunktur auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr konkurrenzfähig ist. Die Antwort auf eine Einfache Anfrage wird verschoben.

Construction et accession à la propriété de logements

Certaines dispositions de l'ordonnance encourageant la construction et l'accession à la propriété de logements sont contestées. Il serait faux d'accepter une indexation périodique des loyers payés pour avoir un droit de superficie en un moment où l'on fait tout le possible pour lutter contre l'inflation et les automatismes. Si cette remarque est justifiée, il ne faut pas oublier qu'on se trouve dans une situation dramatique. Ce sont les coopératives de construction qui en profiteront et il faut les encourager dans la situation actuelle. Cette disposition est donc maintenue, tout comme la possibilité pour le DFEP d'adapter cette ordonnance aux modifications de l'impôt fédéral direct. Il s'agit-là d'une souplesse supplémentaire de laquelle on ne fera qu'un usage restrictif lorsque les circonstances l'exigeront.

- 2 -

Répercussions économiques de la crise du Golf

La réponse à un postulat est jugée trop prometteuse. Néanmoins, il faut considérer que la Commission des affaires économiques du Conseil des Etats demande au Conseil fédéral d'étudier la possibilité d'acheter certains matériels destinés à l'Irak et qui sont bloqués suite à l'embargo. Il s'agit surtout de relais électriques qui pourraient servir aux PTT ou aux CFF. Le texte de la réponse est adapté.

Reconversion de certaines PME

Même si l'on peut difficilement envisager que la Confédération mette sur pied un programme de reconversion des entreprises fortement engagées dans le secteur de l'armement, un postulat dans ce sens est accepté. Il est en effet possible que des programmes de relance conjoncturelle devront être décidés, ce qui pourrait aussi aller dans le sens souhaité.

Leitbild Schweiz

Die Postulate, die eine Studie für ein "Leitbild Schweiz" anregen, sollten beschrieben werden. Der Bundesrat hat bereits eine Kommission "Welche Schweiz morgen" eingesetzt. Der Rat ist einverstanden, auch wenn dadurch eine Debatte im Parlament ausgelöst werden könnte.

Stellvertretender GS im EDI

Die Wahl von Herrn Staub ist unbestritten, doch die Uebernahme eines Teils der Erhöhungsbeiträge für die EVK wird abgelehnt. Es gibt keine rechtliche Möglichkeit für einen solchen Entscheid.

AUSSPRACHEN

Gewässerschutzgesetz

Es geht hier um einen Kompromissvorschlag, damit die verfahrenere Situation deblockiert werden kann. Andererseits ist es aber viel zu einfach, alle Kosten dem Bund zu übertragen. Vielmehr sollten die Wasserkraftwerke solche Spesen übernehmen. Der Rat ist mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden.

PUK EMD

Herr Bundesrat Villiger informiert darüber, dass die PUK EMD einige Bemerkungen angenommen hat. Es geht jetzt darum, die Stellungnahme des Bundesrates zu bereinigen. Es ist sinnvoll, bereits am Tag der Veröffentlichung des Berichtes zu reagieren und nicht die Debatte im Parlament abzuwarten.

Diese Meinung wird geteilt. Der Rat sollte aber den Mut haben, etwas energischer zu reagieren, und nicht alle Anschuldigungen ohne weiteres akzeptieren. Man muss die historische Situation der Jahre des kalten Krieges in Erinnerung rufen. Damals waren die nun so stark kritisierten Organisationen notwendig. Inakzeptabel ist dagegen die Tatsache, dass der Bundesrat ungenügend informiert wurde. Sogar die Finanzkontrolle hat es unterlassen, den Chef des EFD über diese Geldmanipulation in Millionenhöhe zu informieren. Um glaubwürdig zu bleiben, muss der Rat offen zugeben, dass er Fehler gemacht hat.

- 3 -

Was die künftige parlamentarische Kontrolle betrifft, so wäre eine kleine Sicherheitsdelegation von sechs Mitgliedern als zweckmässig zu betrachten. Den Entscheid darüber sollte man dem Parlament überlassen. Die Diskussion wird an der Klausursitzung weitergeführt.

Irak

M. Delamuraz informe le Conseil des dernières démarches de la délégation de parlementaires qui se trouve en Irak. M. Oehler a envoyé deux fax au président de la Confédération, qui les a transmis au DFAE. Dans le premier, il demande confirmation de la possibilité de livrer des médicaments à l'Irak depuis la Suisse. Cette confirmation a pu être donnée, vu que les médicaments ne tombent pas sous le coup de l'embargo des Nations unies. Malheureusement, M. Oehler a parlé à la presse des ses contacts avec Berne, ce qui risque d'officialiser sa délégation. Dans un deuxième message, il demande que le Conseil imite M. Kohl en soulignant par un contact avec le président Bush que la Suisse est favorable à une solution pacifique. Une telle démarche est problématique et tardive, étant donné que selon les dépêches des agences la délégation a reçu l'autorisation de rapatrier 16 des 24 otages suisses et une vingtaine d'étrangers d'autres pays. Le Conseil prend acte de cette situation et discute un projet de déclaration. Il est modifié en ce sens que le retour à la légalité au Koweït est exigé et que les 8 Suisses qui restent en Irak ne seront pas oubliés. Avant de publier la déclaration ainsi remaniée (voir annexe), il est sage d'attendre les informations en provenance de Bagdad sur la conférence de presse de la délégation suisse. En outre, il faut contacter notre ambassadeur en Irak pour avoir son avis. La déclaration sera soumise au Président et à M. Felber qui rentreront vers midi de Paris.

UMFRAGEN

Bundesrat Stich

- informiert über die Budgetberatungen der ständerätlichen Kommission. Die Lage ist absurd: Einerseits verlangt das Parlament, dass der Zuwachs der Ausgaben 6% nicht übersteigt. Andererseits beschliesst die Kommission namhafte Mehrausgaben bei Strassenbau und Landwirtschaft, so dass die Zuwachsrage, ohne Lohnverbesserung, 8,9% beträgt.
- bedauert die Erklärung des Bundesrates über Herrn Klaus Jakobi. Es war nicht gut, so scharf Stellung zu nehmen.

M. Delamuraz

- l'ambassadeur Hohl a récidivé. Il a été surpris au volant en état évident d'ébriété. La presse en parle à grands titres. Une telle situation est d'autant plus regrettable que notre ambassadeur en Allemagne fournit un travail excellent.

- 4 -

Bundesrat Ogi

- berichtet über den Flugunfall der Alitalia in Zürich. Nach den vorläufigen Abklärungen scheint es, dass im Cockpit Fehler begangen worden sind. Er hat trotzdem Abklärungen veranlasst, um die Rolle der Flugsicherung eindeutig festzustellen. Die italienische Presse ist nämlich der Meinung, die Flugsicherung hätte melden müssen, dass das Flugzeug zu tief anflog. An der Trauerfeier wird Herr Bundespräsident Koller teilnehmen.
- wird demnächst einen Antrag für einen Bundesbeschluss über Plangenehmigungsverfahren für Grossprojekte unterbreiten. Die jetzige Lage ist untragbar. Er bittet um Unterstützung im Mitberichtsverfahren.
- hat eine Studie über die Sicherheit der Staumauern bei Erdbeben verteilt. Weltweit ist wegen Beben noch keine einzige Staumauer kaputtgegangen.
- Ein Besuch bei der Videokonferenz lohnt sich. Es handelt sich um ein Instrument, das künftig sogar persönliche Reisen ersparen wird.

Bundesrat Villiger

- Das Treffen der Verteidigungsminister der vier neutralen Länder findet am 22. und 23. Februar 1991 in der Schweiz statt.

30.11.1990 AC/Ba

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI

Beilage

geht an die Herren

- Departementsvorsteher (7)
- Bundeskanzler (1)
- Vizekanzler (2)

Erklärung von Vizekanzler Achille Casanova

Der Bundesrat hat sich mit der Golfkrise und dem Schicksal der gegen ihren Willen im Irak zurückgehaltenen Schweizer auseinandergesetzt. Noch im Verlaufe der Sitzung hat er davon Kenntnis erhalten, dass offenbar wenigstens ein Teil von ihnen dank den Bemühungen einer parlamentarischen Delegation demnächst den Irak verlassen darf. Der Bundesrat freut sich darüber, vergisst dabei aber nicht die Lage und das Schicksal der acht weiterhin ausreisewilligen Schweizer, die noch als Geiseln festgehalten werden. Er richtet deshalb erneut einen dringenden Appell an die irakische Staatsführung, allen Ausreisewilligen - seien es Schweizer oder Angehörige anderer Nationen - die Rückkehr in ihre Heimat unverzüglich und bedingungslos zu erlauben.

Der Bundesrat unterstützt die UNO und verlangt die Wiederherstellung des völkerrechtlichen Zustandes in Kuwait. Er setzt sich nach wie vor für eine friedliche Lösung des Golfkonfliktes ein und unterstützt weiterhin alle Anstrengungen, die dazu beitragen können. Er misst dabei einem solidarischen Vorgehen der Staatengemeinschaft und den Bemühungen der UNO grösste Bedeutung bei. Die Schweiz ist nach wie vor bereit, ihre guten Dienste zur Verfügung zu stellen.

Der Bundesrat ist ausserdem über die Kontakte informiert worden, die zwischen der inoffiziellen Parlamentarier-Delegation und den Bundesbehörden stattgefunden haben. Dabei hat der Bundesrat auf Anfrage wiederholt, dass die Lufttransportbewilligungen für Medikamente, die nicht unter die Sanktionen fallen, erteilt werden können. Andere Zusagen wurden keine gemacht.

Déclaration du vice-chancelier Achille Casanova

Le Conseil fédéral a délibéré de la crise du Golfe et du sort de nos compatriotes retenus en Irak contre leur gré. Au cours de sa réunion, il a appris qu'au moins une partie de ces personnes auront probablement la possibilité de quitter l'Irak grâce aux efforts déployés par une délégation de parlementaires. Le Conseil fédéral s'en réjouit mais ne perd pas pour autant de vue le fait que huit autres Suisses désireux de partir sont retenus en otages. Aussi lance-t-il à nouveau un appel pressant aux dirigeants de l'Irak pour leur demander de permettre à toutes les personnes désireuses de quitter ce pays - qu'il s'agisse de Suisses ou de ressortissants d'autres nations - de regagner leur patrie immédiatement et sans conditions.

Le Conseil fédéral soutient l'ONU et exige le rétablissement, au Koweït, d'une situation conforme au droit international. Comme il l'a toujours fait, il plaide pour une solution pacifique du conflit et continue à soutenir tous les efforts qui peuvent y contribuer. Il accorde en l'occurrence une grande importance à une action solidaire de la communauté internationale et aux démarches de l'ONU. La Suisse reste prête, en ce qui la concerne, à offrir ses bons offices.

Le Conseil fédéral a en outre été informé des contacts qui ont eu lieu entre la délégation non officielle de parlementaires et les autorités fédérales. Notre gouvernement a, en réponse à une question, réaffirmé que des autorisations pour le transport, par avion, de médicaments qui ne tombent pas sous le coup des sanctions, peuvent être accordées. Aucune autre promesse n'a été faite.